Heteropterus morpheus Pall. ssp. aniensis Dann. im Misox (GR) (Nachtrag)

Autor(en): **Thomann, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **4 (1954)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042436

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mendelspaltung? Hered. 9,391-404.

FISCHER, E., 1924: Die F_2-Generation eines Artbastards. Schweiz. Ent. Anz. 3,53-54. 1925/26: Ein fortpflanzungsfähiger Artbastard. Celerio euphaës Dso. (Lepidopt.) Ent. Z. (Frankfurt) 39, 57-58,61-63. 1931: Artbastarde von Schmetterlingen und ihre F_2- und Rückkreuzungsgenerationen. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich 76,214-303.

HORNSTEIN, K., 1924: Hybridationsexperimente im Sommer 1922. Ent. Z. (Frankfurt) 38,7,10-11,19-20,22-23.

LENZ, F., 1926: Ein mendelnder Artbastard. Deilephila vespertilio ♂ x euphorbiae ♀. Arch. Rass.- u. Ges.-Biol. 18,129-151.

SEITZ, A., 1913: Die Gross-Schmetterlinge der Erde. I. Abt., Bd. 2,267.

Adresse des Verfassers: Dr.phil. F. Benz, Binningen

Heteropterus morpheus Pall. ssp. aniensis Dann. im Misox (GR)

(Nachtrag)

Von H. Thomann

1. In meiner Abhandlung über diese Art in Nr.4 dieser Zeitschrift (April 1954) habe ich nur vom Vorkommen auf der nach Norden exponierten Talseite gesprochen. Doch haben wir sie auch am gegenüberliegenden Hang, also sonnseits, festgestellt. Zwar auf Tessiner Boden, jedoch hart an der Bündner Grenze, nämlich bei Monticello, das zu Graubünden gehört. Am 21. Juli 1953 sammelten Ing.E.Schneider (Davos und Elberfeld) und der Verfasser in der Umgebung des genannten Weilers. Als wir auf der Brücke standen, die über den Luminerbach führt, kam direkt über dem damals ausgetrockneten Bachbett von der Bergseite her ein morpheus-Falter auf uns zugeflogen. Eine kurze Strecke oberhalb der Brücke beginnt der Wald.

2. Dr. A.SCHMIDLIN, Bern, machte mich in verdankenswerter Weise auf eine Abhandlung von Dr. Viktor ZEBE in Tebniz aufmerksam [Entomol. Ztschr. (Stuttgart) Jahrg.57/58 (1944)], nach welcher Het. morpheus Pall. in Schlesien an das Vorkommen von Calamagrostis lanceolata Roth gebunden ist. Da diese Grasart Graubünden fehlt, kämen für unser Gebiet eher Cal. epigeios Roth und Cal. arundinacea Roth in Frage. Doch ist das blosse Vermutung.

3. Auf Grund der Literatur (SPULER, HERING, REBEL), in der es hinsichtlich des Vorkommens von Het. morpheus nur heisst: "Auf Sumpfwiesen", war ich wohl nicht der einzige, der glaubte, in ihrem nördlichen Fluggebiet sei die Art in offenem Ge-

lände zu finden. Nun klärt mich jedoch Dr. Ernst URBAHN, Zehdenick/Havel in freundlicher Weise dahin auf, dass die Art auch in der weitern Umgebung von Berlin nur auf kleinen Waldlichtungen mit moorigem Boden zu finden sei, niemals aber in offenem Gelände. Sie sei dadurch immer etwas lokal und nie allgemein verbreitet! Daraus geht hervor, dass selbst in Norddeutschland Het. morpheus Pall. in seinem Vorkommen weitgehend an den Wald gebunden ist!

Adresse des Verfassers: Dr. H. Thomann, Landquart

Cymolomia hartigiana Rtzb. (Tortricidae, Lep.), eine für die Schweiz neue Wicklerart

Von A. Schmidlin

Beim Leuchten mit der Quecksilberdampflampe in meiner Wohnung in Bern-Engeried in der Nacht vom 2.-3. Juli 1952 fing ich ca. um 22 Uhr zwei Stück einer mir unbekannten Wicklerart aus der Unterfamilie Epibleminae. Das eine Stück war so stark beschädigt, dass ich es wegwerfen musste. Das andere Exemplar war ziemlich frisch, wenn auch nicht fransenrein. Die Bestimmung bereitete mir erhebliche Schwierigkeiten. Dem Habitus nach konnte es eine Argyroploce Hb.-Spezies sein, die Zeichnung schien jedoch eher auf eine Epinotia Hb.- oder eine Epiblema Hb.-Art hinzuweisen.

Wiederholt versuchte ich die Determination nach den Bestimmungstabellen von HEINEMANN (2) und von HERING (3 und 4), ohne zu einem Ergebnis zu gelangen und steckte den Falter jeweilen wieder beiseite. Natürlich hätte die einfachste und müheloseste Methode darin bestanden, das Tierchen einem guten schweizerischen Kleinfalterkenner, etwa Herrn Dr.H.Thomann in Landquart oder Herrn Paul Weber in Zürich zwecks Bestimmung zu übersenden; ich wollte aber, obwohl dies länger dauerte, wenn immer möglich das Problem selbst lösen, weil man bei solcher Arbeit mehr lernt und grössere Befriedigung findet. Als meine Bemühungen vorerst ergebnislos waren, entschloss ich mich zunächst, den nächsten Sommer abzuwarten, in der Hoffnung, im Juli vielleicht ein weiteres und frischeres Stück dieser Art zu erbeuten. Der Sommer 1953 ging jedoch vorbei, ohne dass ich ein weiteres Exemplar dieser Spezies zu Gesicht bekommen hätte.

Erneut versuchte ich alsdann die Bestimmung nach den erwähnten Tabellen, wieder erfolglos, und verglich erst dann das Tier mit den Abbildungen bei SPULER (10). Die grösste Aehnlichkeit schien mir der Falter mit der Abbildung von Cymolomia hartigiana Rtzb. zu haben. Auf die Abbildung allein aber